

Eilantrag

der Gemeinderätin Bela Bach, SPD

Offener Zugang zur Würm an der Georgenstraße

Der Gemeinderat wolle beschließen:

1. Hinsichtlich des am 28.01.2016 in öffentlicher Gemeinderatssitzung gefassten Beschlusses „einer Flüchtlingsunterkunft an der Georgenstraße in Planegg auf den Grundstücken Fl.Nr. 122/2 und 122/3 grundsätzlich zu[zustimmen]“ hat die weitere Prüfung ergeben, dass die Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft an der Georgenstraße dem ortsplanerischen Ziel der Gewährleistung von ausreichend Naherholungsflächen sowie der verbesserten Integration der Geflüchteten zuwider läuft. Daher sind die Grundstücke Fl.Nr. 122/2 und 122/3 dauerhaft von Bebauung freizuhalten.
2. Grundsätzlich soll die Würm renaturiert und für die Öffentlichkeit zugänglich gestaltet werden.
3. Der Stellenwert der Grundstücke Fl.Nr. 122/2 und 122/3 als Naherholungs- und Naturfläche soll gezielt durch unterschiedliche Maßnahmen aufgewertet werden. Hierzu sollen junge Planeggerinnen und Planegger ein geeignetes Konzept ausarbeiten. Dies kann z.B. in Zusammenarbeit mit dem Feodor-Lynen-Gymnasium, dem jungen Helferkreis Asyl und/oder dem Jugendforum geschehen.
Im Ergebnis sollen sowohl die Artenvielfalt als auch die Nutzbarkeit als Naherholungsfläche erweitert werden.

Begründung:

Im Zuge der Diskussion um die Bebauung des Grundstücks an der Georgenstraße ist dessen Stellenwert als Naherholungsfläche für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Planegg zum Tragen gekommen. Von der Wichtigkeit des offenen Zugangs zur Würm zeugen nicht zuletzt auch die Ergebnisse des Bürgergutachtens aus dem Jahr 2015, in dem u.a. eine Renaturierung der Würm gefordert worden ist.

Darüber hinaus entsprechen der Erhalt des offenen Zugangs an der Georgenstraße sowie die weitere Renaturierung der Würm den ortsübergreifenden Planungen, wie sie auch in der Stadt München mit dem „Masterplan zur Renaturierung der Würm“ vorgenommen worden sind. Gerade bei einem Fluss wie der Würm, die mehrere Landkreis- und Stadtgrenzen passiert, ist die ortsübergreifende Abstimmung und Planung aber von besonderer Bedeutung. Das Beispiel München verdeutlicht mit der erfolgreichen Renaturierung der Isar außerdem den hohen Stellenwert, den naturbelassene Flussufer für die Bevölkerung haben können. Dieser Ansatz soll auch in Planegg verfolgt werden.

Angesichts des richtungsweisenden Charakters für die Zukunft des Planegger Ortsbildes, soll die Ausgestaltung der Renaturierung an der Georgenstraße in Zusammenarbeit mit jungen Planeggerinnen und Planeggern geschehen, die die Würm sowohl gegenwärtig als auch in Zukunft erleben und nutzen werden.

Die mangelnde Eignung des Grundstücks für eine Flüchtlingsunterkunft geht daraus hervor, dass die Gemeinde sich die bestmögliche Integration und Aufnahme der Flüchtlinge zum Ziel gesetzt hat. Damit dies in Planegg gesamtgesellschaftlich gelingt, dürfen divergierende Interessen des Naturschutzes und der Schaffung von Wohnraum bei der Abwägung nicht einseitig gewichtet werden. Nur ein umsichtiger und fairer Ausgleich aller Interessen kann Aufnahmebereitschaft und Willkommenskultur nachhaltig gewährleisten.

Planegg, den 13.04.2016